

QUALIFIZIEREN

Blended Learning

Sie suchen im Moment eine Weiterbildung für sich oder Ihre Vertriebspartner? Achten Sie auf neue zeitgemäße Konzepte, mit denen Sie Ihre Ziele schneller erreichen.



Anbieter, Themen, Abschlüsse und unterschiedliche Durchführungsformen für Qualifikationsmaßnahmen. Verwirrend? Spätestens jetzt wissen Sie, was ein Kunde fühlt, der zum ersten Mal etwas über die Durchführungswege in der bAV hört: Faszination, Verzweiflung, innere Leere und die Freude, einen guten Berater an seiner Seite zu haben.

In dem Dickicht verspricht ein Konzept Orientierung. Bekannt und seit Jahrzehnten etabliert sind die Durchführungsformen Selbststudium und Präsenzseminare. Jeder weiß, was er sich darunter vorstellen kann.

Selbststudium: Hier bekommen Sie einen großen Stapel an Unterlagen und einen meist detaillierten Zeitplan, was bis wann durchzuarbeiten ist. Das ist nicht nur die Hürde, sich an die Unterlagen zu setzen, ist regelmäßig zu nehmen. Auch das Verstehen eventuell komplizierter Sachverhalte wie zum Beispiel aus dem Steuerrecht muss alleine gemeistert werden.

Präsenzseminare: Hier werden alle Inhalte im Seminarraum an- und durchgesprochen. Phantastisch für alle, die mehrere Zugangskanäle (Hören, Sehen, Üben etc.) bevorzugen. Und das sind die allermeisten unter uns. Nachteil: Entsprechender Zeitaufwand für die Seminare und eventuell Reisekosten, wenn die Seminare nicht am Wohnort stattfinden.

■ Verzahnung

Wie wäre es nun, wenn man das Beste aus den beiden Welten miteinander verbinden würde? Auch hier ist das Internet ein Beschleuniger, da das World Wide Web auf einmal neue Betreuungsmöglichkeiten rund um die Uhr ermöglicht. Ein Angebot also, das mit Studienbriefen und den in Westeuropa üblichen Arbeitszeiten bei den Qualifikationsanbietern früher nicht möglich war. Und da alles Neue einen englischen Namen bekommt, wurde diese Mischform „Blended Learning“ genannt (von „to blend“ = mischen).

Experten könnten es so definieren: Bei „Blended Learning“ handelt es sich um organisiertes und durchgängig betreutes Lernen. Verschiedene Lernformen werden dabei so miteinander verzahnt, dass jede gemäß ihrer spezifischen Stärken zur Erreichung bestimmter Lernziele beiträgt. Internettechnologien kommen dabei ebenso zum Einsatz wie Präsenztraining. Art und Umfang orientieren sich an den jeweiligen Lernzielen.

■ Die Fragen

Die Herausforderung an den Anbieter von Qualifikationen liegt also in der Erstellung und perfekten Verzahnung dieser Komponenten. Ihre Fragen als „Bildungshungriger“ sollten nun sein:

1. Hat der Qualifikationsanbieter die Erfahrung, um Blended-Learning-Konzepte auch richtig umsetzen zu können?
2. Gibt es entsprechende Referenzen?
3. Hat er die Kraft, alle Online-Angebote auch genau für sein Angebot entwickeln zu lassen? Konzepte von der IT-Stange bringen hier nämlich gar nichts.
4. Bildet er seine Dozenten entsprechend so aus, dass diese das Konzept auch in den Seminaren „leben“? Und haben diese auch schon ausreichend Erfahrung in der Stoffvermittlung? Oder ist deren einziger Unterschied zu den übrigen Teilnehmern der Besitz eines Lösungsordners?

Das Blended Learning Konzept hat in der Finanzdienstleistung Maßstäbe gesetzt. Das zeigt die Tatsache, dass 30 große und renommierte Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche die Blended Learning Konzepte von GOING PUBLIC! im Bereich der IHK-Fachberater- und IHK-Fachwirtqualifikationen ausdrücklich empfehlen.

Frank Rottenbacher

Der Autor ist Vorstand des Berliner Weiterbildungsunternehmens GOING PUBLIC! AG & Co. KG (www.going-public.edu) sowie für das für Qualifikation zuständiges Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbandes der finanzdienstleistenden Wirtschaft (AfW e.V.).